



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

2. Durch eine wahre Beicht wird zugerichtet eine kostbare Mahlzeit/ nach
Außweisung H. Schrifft und S. Augustini.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

mögen durch ihre schmeichliche und falsche Lehren den Herrn Vatter dahin / daß er seine liebste Ehe- Consortin, als eine getauffte Christin sampt der heftlichen neugebohrnen Frucht vom Leben zum Tod / von dem Kind-Bett zu dem Scheiter-Hauffen sentenziret. Demnach der Königliche Befehl / und geschöpfftes Urtheil / der Königlichen Kindbetterin durch einen Hoff-Cavalier in dem mirt worden/erhebt die betrubte Christliche Mutter ihre Gedancken zu der göttlichen Majestät / wendet ihre nasse Augen zu der neben ihr liegenden und noch lebendigen Frucht / macht beherzte einen neuen Bund und Vorsatz in diesem wahren Catholischen und allein seligmachendem Glauben zu leben und zu sterben / erkieset lieber zu gedulden die Feuerflammen auff Erden/als die Flammen der Verdammnuß ewig zu leiden: Allein begehrt die in Gott hoch religierte Königin noch einmal ihren Beicht-Vatter damit er sie von ihren Sünden entbinden / und dem neugebohrnen Kind zu der H. Tauff/nach Christlichem Gebrauch/verhülfflich seyn möchte. Callanus, wiewol ganz verbittert/wolte doch das letzte Begehren seiner Ehe- Consortin nicht abschlagen. O Wunder der göttlichen Allmacht! So bald der Catholische Priester anfängt das Kind zu tauffen / und die gewöhnliche von der Catholischen Christlichen Kirchen vorgeschriebene Exorcismos zu gebrauchen / verliert sich allgemach das heftliche Monstrum, das Kind bekommt Augen/die Hand Fingerlein / die Fuß ihre Zehen/und so bald er die H. Tauff über das Kind abgossen / hat sich ganz völlig die Schwarze Farb verloren / und ist ein schöner weisser junger Prinz/ dergleichen die Welt nicht bald gesehen/vor Augen gelegen / da mußte vor allen anwesenden die Schuld diser heftlichen Miß-Geburt nicht der Christlichen Mutter / sondern dem unglaublichen Vatter zumessen werden. **Andächtige in Christo** / was vermag die H. Tauff bey dem unmündigen Kind/das ver-

Luc. 3.v.3. mag die Buß und Pœnitenz, die wahre Beicht bey den Sündern / Baptismus pœnitentiæ in remissionem peccatorum: Deine Seel/mein Sünder / ist stockblind / du stößest aller Orten an / die mindeste Gelegenheit macht dich fallen / der Sünder ist Handlos zu den guten Wercken / hat verloren die Fuß so führen

S, August. zu den Verdiensten und himmlischen Jerusalem: Quando autem incipis confiteri, ab ipsa confessione incipis decorari: So bald du aber anfängst deine Sünde redlich zu beichten / so bald zeiget sich eine schöne Gestalt / nicht allein werden dir wachsen die verlorne Augen und Hand / sondern du wirst gleichsam werden ein anderer hundertäugiger Argus, hunderthändiger Priamus,

Pet. Dam. Ser. II. desto leichter den Himmel zuergreifen: Sacramentalis enim pœnitentia abluit maculas turpitudinis, sollest du noch einmal so schwarz als ein Mohr in Sünden gefunden werden/so vermag eine wahre Beicht dich in eine schöne weisse Tauben zu verändern.

Num. II.

Der H. Apostel Petrus / als er zu einer Zeit dem H. Gebet obgelegen /

sibet

sibet er ein grosses Leylachen von dem hohen Himmel herunter gelassen werden / *scriptura Act. 1. v. 7.*
 Demnach solches die Erden berühret / findet er darinnen unterschiedliche wilde
 vergifftte Thier / und höret die göttliche Stimme in seinen Ohren sausen: Ma-
 ca & manduca Petre: Hiemit ist dir eine kostbare Mahlzeit zubereitet / tödte
 dise gegenwärtige Thierlein / und mach dir eine Speiß darauß. **GOTT!**
 ich finde nichts anders auff diser Taffel / als Kröten / Schlangen / Mattern /
 und dergleichen vergifftte Thier / und dise sollen seyn eine Speiß dem Men-
 schen! Nicht anderst Petre: Kan dir aber nicht bergen / daß unter disen unter-
 schiedlichen vergifftten Thierlein verstanden werden / unterschiedliche schwere
 Laster des Sünders; Die zugerichte Taffel ist der Beichtstuel / wann der
 Sünder kommt auffzubreiten das Tisch = Tuch oder grosse Leylachen seines
 Gewissens / von so vielen vergifftten Tod = Sünden angefüllet / macca, sey du
 Petre der Priester / tödte dise Thierlein durch das Ego te absolvo, so wirst du
 mir eine kostbare Mahlzeit zubereiten: O felix peccator! schreyet auff der hei- *s. August.*
 lige Augustinus: qui Angelorum conviva fieri non erubescis: O glückseliger
 Sünder / deine schwere Sünd und Laster sind ein grausen und Abscheuen der
 Göttlichen Majestät / so bald du sie aber mit zerknirschem Herzen in dem
 Beichtstuel abgelegt / werden sie eine kostbare und angenehme Speiß der gött-
 lichen Majestät / vult enim DEUS, quod confiteamur, non quod ignoret *idem tom.*
 peccata nostra, sed ut Diabolus audiat, quoniam confitemur, & poenitet nos *10. ad frat.*
 peccasse, & peccatis confessis cum dolore & lachrymis, non habeat amplius *in Erem.*
 unde nos incuset: Nicht der Ursach will GOTT unsere Sünd im Beichtstuel *ser. 30.*
 anhören / als wann er sie bevor nicht wüßte / sondern damit der böse Geist an-
 sehe unser zerknirsches und demüthiges Herz / auch von disen Sünden fer-
 ners uns anzuklagen nicht Ursach habe.

Ist mir erlaubt den H. Petrum noch in einem oder andern in confide- *Num. III,*
 ration zuziehen / so find ich disen zwar als das Haupt der Catholisch = Römi-
 schen Kirchen / doch auch als einen schweren Sünder. Als das Haupt ist er ein
 Richter der Kirchen: Quæcunq; ligaveris super terram, erunt ligata & in cæ- *Matth. 18.*
 lis, & quæcunq; solveris super terram, erunt soluta & in cælo; Was er wird *v. 18.*
 binden und lösen auff Erden, soll auch im Himmel gebunden und ge-
 löset seyn. Als ein Sünder hat er seinen Meister drey mal verleugnet / und sol-
 ches mit einem falschen Eyd bestättiget. Als ein Richter hat er Ananiam in
 das scharffe Examen gezogen / unrecht befunden / und zu dem Tod verurthei-
 let. Als ein Sünder hat Petrus pardon und Vergebung seiner Sünden erhal-
 ten. Was meine Gedancken in Bertwunderung setzt / ist allein / daß Petrus *Actor. 5.*
 also scharff mit Anania verfähret / gleich wegen eines Verbrechen ihn von dem
 Leben zu dem jähen Tode verurtheilet / in deme doch Petrus selbst / und un-
 vergleichlich schwerer gesündiget als Ananias, und nicht nur ein = sondern drey-
 mal / hat doch der gütige GOTT ihme seine Sünd vergeben und verziehen / was